

Der Verein Mensch-Natur in Herisau hilft Menschen, sich im Arbeitsmarkt zu integrieren

# Gestärkt zurück in den Arbeitsmarkt

Wer arbeitslos wird, wendet sich an ein Regionales Arbeitsvermittlungszentrum. Je nach Situation melden diese die Stellensuchenden bei Organisationen an, die Arbeitsplätze und Unterstützung anbieten. Der Verein Mensch-Natur ist eine davon; die einzige mit Landschaftspflege als Arbeitsbereich.

Text und Bild: Cecilia Hess

Mitten in der Arbeitswelt, in einem Gebäudekomplex mit den unterschiedlichsten Arbeitgebern, ist Mensch-Natur in Herisau domiziliert. Es gibt Büroräumlichkeiten, ein Atelier, ein Magazin der Landschaftspflege, eine Holzwerkstatt, Räume für Besprechungen und Coachings und draussen die Fahrzeuge der Landschaftspflege. 13 Personen sind fest angestellt, alle in Teilzeit. Thomas Schneider ist seit sechs Jahren Geschäftsleiter, Linus Buchmann ist Bereichsleiter Landschaftspflege. Die beiden stehen für ein Gespräch zur Verfügung.

## Empathisch begleiten

Die Arbeitslosigkeit hat verschiedene Gesichter und unterschiedliche Schicksale stehen dahinter. Das spüren auch die Verantwortlichen von Mensch-Natur. «Wir können weder sagen, dass Menschen aus bestimmten Berufen besonders betroffen sind, noch können wir zu Beginn des Programms einen klaren Grund nennen, warum sich die Stellensuche bei einigen schwierig gestaltet. Es sind viele unterschiedliche Gründe. Für uns steht der Mensch im Vordergrund und gemeinsam mit ihm wollen wir seine Stärken finden, damit er wieder zu-



Linus Buchmann, Bereichsleitung Landschaftspflege (links), und Thomas Schneider, Geschäftsleitung.

rück in den Arbeitsprozess findet oder allenfalls eine Anschlusslösung», erklären Thomas Schneider und Linus Buchmann. Beiden liegt eine handwerkliche Ausbildung zugrunde, gefolgt von Weiterbildungen und der Ausbildung zum Arbeitsagogen. Eine klare Kommunikation, spüren, welche Themen angesprochen werden müssen, und die anvertrauten Menschen dahin führen, wo sie Ressourcen, neue Fähigkeiten und ihre Motivation entdecken können, sind einige ihrer Kompetenzen, die sie tagtäglich einsetzen.

## Vom Kanton getragen

Alle vier bis fünf Jahre muss sich der Verein Mensch-Natur von Neuem beim Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons St.Gallen für die Arbeitsprogramme bewerben. Der Kanton finanziert auch die Dienstleistungen des Vereins. «Bisher hatten wir Glück und bekamen jeweils den Auftrag, nachdem wir das Konzept und das Budget eingereicht hatten», erklärt Thomas Schneider. Die Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) der Kantone St. Gal-

len und beider Appenzell melden Arbeitslose an, die in einem 14-wöchigen Programm die Chance bekommen sollen, sich wieder in den Arbeitsmarkt zu integrieren. 45 Plätze stehen zur Verfügung. In besonderen Situationen ist die Verlängerung um acht Wochen möglich. «Rund 25 Prozent der Menschen, die zu uns kommen, gelingt der Einstieg während des Programmes. Wir stufen diesen Wert als erfolgreich ein. Bei anderen ist das Ziel, dass wir ihnen eine neue Perspektive und Wege aufzeigen und sie befähigen, sich eigenständig weiter um eine Stelle zu bewerben. Der weitere Weg bleibt uns dann unbekannt», muss Schneider akzeptieren. Während der 14 Wochen bei Mensch-Natur passiert einiges. Zuerst findet ein Vorstellungsgespräch statt. «Wir erklären das Programm und die verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten, treffen eine Vereinbarung und das zuständige RAV übernimmt das Formale. Der Fallbegleiter übernimmt dann die Person am abgemachten Eintrittstermin», erklärt der Geschäftsleiter weiter. Ne-

ben der täglichen Arbeit gibt es Jobcoachings, Bewerbungstrainings, Standortbestimmungen und in einer Bildungswerkstatt werden Themen zur Arbeit, Gesellschaft oder Persönlichkeit behandelt.

### Während der Arbeit reden

Linus Buchmann ist als gelernter Landschaftsgärtner und Landwirt einer der Fallbegleiter. Mit ihm zusammen arbeitet Stefan Rüesch, Fachleiter Landschaftspflege. Zu zweit können sie bis zu zwölf Arbeitssuchende ins Team aufnehmen. Jeden Morgen werden die Aufträge, die hauptsächlich von der öffentlichen Hand kommen, besprochen, der Einsatzort wird bekannt gegeben und dann das Werkzeug aufgeladen. «Vor Ort erkläre ich den meist berufsfremden Menschen, was wir machen, warum wir es so machen und welche Zusammenhänge beachtet werden müssen», erzählt Linus Buchmann. Zu den Arbeiten gehört das Pflanzen und Pflegen von Hecken, Rietflächen werden entbuscht, Naturschutzarbeiten erledigt, Trockenmauern gebaut, Blumenwiesen angesät sowie hie und da Neophyten bekämpft. «Wir haben grosse Flächen, die viele Einsatzkräfte benötigen, und des-



Pflanzung einer naturnahen Hecke in Speicher.

Bild: zVg.

halb gehört die Landschaftspflege seit der Gründung vor 25 Jahren zum Angebot des Vereins. Wir kommen damit auch niemandem in die Quere», versichert Buchmann. Seine Arbeitseinteilung ist anspruchsvoll, weil die Menschen kommen und gehen. Er muss mehr kommunizieren und erklären als ein Landschaftsgärtner mit einem stabilen Team. Der Vorteil: «Bei der Arbeit lässt sich gut über persönliche Themen reden. Des Weiteren tut die Arbeit an der frischen Luft, mit andern Gerüchen und Geräuschen auch der Seele gut», sind sich Thomas Schneider und Linus Buchmann einig. Aus-

serdem: «Der tägliche Blick auf die Menschen führt zu unterschiedlichen Erkenntnissen, die hilfreich sind. Themen oder Grenzen können direkt angesprochen werden.»

### Neue Perspektive

Die Landschaftspflege ist die ursprüngliche und sicherste Stütze von Mensch-Natur. Keine andere Organisation mit Arbeitsprogrammen bietet sie an. Im Verein gibt es weitere Bereiche. In der Holzwerkstatt lernen die Arbeitssuchenden Grundkenntnisse des Schreinerhandwerkes oder erweitern ihr Repertoire. Im Atelier stellen sie Produkte für den Verkaufsladen aus verschiedenen Materialien her. Im Hausdienst finden sie Zugang zu anderen Kenntnissen und Fähigkeiten und auf dem Sekretariat, im Bewerbungsbüro oder im Verkauf und Marketing können wiederum andere Fähigkeiten erlernt oder eingesetzt werden. «Was wir auch anbieten: Die Menschen sind in einer Firmenkultur eingebunden, arbeiten in einem Team, können ihre Kenntnisse erweitern, sich mit der eigenen Situation auseinandersetzen, Neues ausprobieren und mit einer Perspektive in die Zukunft schauen», ermutigt Thomas Schneider.



Mit diesen Fahrzeugen ist die Landschaftspflege von «Mensch-Natur» unterwegs.